

Judith Huemer

Blue Sky Monument 2020

Digitale Collage

„COVID 19 als ästhetisch-politische Ordnung“ so betitelte Johan Frederik Hartle, Rektor der Akademie der bildenden Künste¹ Wien, seine facettenreiche Analyse zur Situation der Pandemie. Dem kollektiven Erleben universellen Verdachtes gegenüber einem unsichtbaren Feind stünden verordnete Vereinzelung und Abhängigkeit von digitaler Kommunikation gegenüber. Diese widersprüchliche Situation ortet Hartle als einen jener Faktoren, die zu einer Verschiebung von Parametern der Wahrnehmung führen können und einen Beitrag der Künste einfordern. Die Akademieprofessorin Judith Huemer hat mit ihrer Klasse reagiert. Entstanden ist „Blue Sky Monument 2020“, ein ephemeres Monument im Format einer digitalen Druckvorlage. In verschiedener Hinsicht erweitert es den herkömmlichen Denkmalbegriff, unterwandert den Kapitalismus des Kunstmarktes und appelliert nicht zuletzt an das Umweltbewusstsein.

[Text: Heidrun Rosenberg]

*Der Corona-Shutdown führte zu größten Turbulenzen in der Berichterstattung, die sich immer weiter überschlugen, während sich das Virus unaufhaltsam auszubreiten schien. Am Himmel geschah das Gegenteil: der globale Lockdown, der stark reduzierte Flugverkehr und eine außergewöhnliche Wetterkonstellation führten zu einem strahlenden Blau, ohne jegliche Irritation. Während dieser Zeit habe ich eine Sammlung mit Aufnahmen zum Thema „blauer Himmel“ angelegt. Zu meinen „österreichischen Himmelsaufnahmen“ kamen weitere von Kolleg*innen aus dem In- und Ausland. Sie sind mit Mobilfunkgeräten entstanden: ein Blick in den Himmel, ein Knopfdruck, ein Moment des Schauens und Innehaltens. Aus dieser Bildersammlung wurden Collagen erstellt. In Form von gefalteten Plakaten sollen sie als gedruckte „Himmelsdenkmäler“ verschiedenen Printmedien beigelegt werden. Gewöhnlich verbinden wir den Begriff des Denkmals mit einer Statue oder einem Bauwerk. Als Zeitungsbeilage konzipiert, gewinnt ein Denkmal jedoch einen neuen, ortsunabhängigen Wirkungskreis. In Erinnerung an einen Ausnahmezustand, wird das „Blue Sky Monument 2020“ die Leser*innen nachhaltig sensibilisieren, Himmel, Atmosphäre und jeweilige Umgebung mit größerer Aufmerksamkeit und Achtsamkeit wahrzunehmen. Aus einer Vielzahl von individuellen Einzelbildern generiert, vermittelt es zugleich das Vermögen universalen Zusammenhalts. In seinem aktuellen Essay „Klimaschönheit. Die Kunst, Fortschritt neu zu gestalten hat es ChristophThun-Hohenstein, Generaldirektor des MAK, auf den Punkt gebracht: „Wir brauchen alle für den Aufbruch in eine neue Zeit, denn so wie jede und jeder von uns Teil des Problems ist, sind wir auch alle Teil der Lösung.“ (<https://www.mak.at/klimaschoenheit>)*

Judith Huemer 2020

¹ https://www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/uber-uns/corona_essays/covid19-als-aesthetisch-politische-ordnung
Abruf 20.07.2020

